



DEUTSCH

SERIE

1

SPRACHBETRACHTUNG

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

BEWERTUNG

Fachbereich

Erreichte Punkte / Maximum

Sprachbetrachtung

🕒 45 Minuten

/ 30

EXPERTEN



Erlaubtes Hilfsmittel:

Eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

Die radikalen Tierschützer sind zurück

1 Neulich an einer Bushaltestelle in Lausanne: Das Werbeplakat zeigt einen Senn in Appenzeller Tracht mit rotem Gilet und goldener Kelle im Ohr.

Mit dem Zeigefinger macht er das «Pssst»-
5 Zeichen. Die Kampagne für Appenzeller Käse ist schweizweit bekannt. Stutzig macht, dass das Plakat in Lausanne mit einem Aufkleber versehen worden ist, auf dem «spéciste» steht. Einige Strassenzüge weiter findet sich der gleiche Kleber auf einer Werbung für Schweizer Fleisch wieder: «spéciste». Der-
10 selbe Begriff tauchte auch an einer Demonstration gegen das neue Süswasser-Aquarium «Aquatiss» in Lausanne auf. Was verbirgt sich hinter dem seltsamen Ausdruck? «Spécisme», auf Deutsch Speziesismus, umschreibt die Diskriminierung aufgrund der
15 Zugehörigkeit zur Gattung Tier. Entsprechend den Begriffen Rassismus oder Sexismus.

Im Fall von «Aquatiss» wehren sich die militan-
20 ten Tierschützer gegen das Einsperren von Fischen «zu Vergnügungszwecken». Vor mehreren Monaten sorgten bereits Videos für Furore, die illegal in Waadtländer Schweinemastbetrieben gedreht worden waren. Im Fall der Kleber-Kampagne wird die
25 Massentierhaltung in der Lebensmittelproduktion angeprangert. Ob Protest gegen Fische im Aquarium oder gegen Käse und Fleisch auf dem Teller: Alle diese Aktionen nähren sich aus derselben Forderung nach gleichen Rechten für Tiere wie für
30 Menschen. Schweine und Fische einzusperren oder auszubeuten sei genauso verwerflich wie Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Hautfarbe zu diskriminieren, finden die Aktivisten.

Diese militanten Tierrechtler sind der radikale
35 Flügel der Tierschutzbewegung. Während gemässigte Tierschützer die Lebensbedingungen von Nutztieren verbessern möchten, wollen sie die Nutztierhaltung ganz abschaffen – weil der Mensch die Tiere nicht beherrschen dürfe. Konsequente Anhänger der Bewegung sind denn auch Veganer:
40 Sie verzichten nicht nur auf Fleisch, sondern auch auf Käse, Honig oder Milch. «Wir wissen, dass wir uns als Veganer problemlos gesund ernähren können», sagt ein Sprecher des militanten Tierschutzvereins. «Töten wir trotzdem Tiere, dann geht es

nicht ums Überleben, sondern um unsere Freude 45 an einem Stück Fleisch. Fleischkonsum aber ist ethisch nicht vertretbar.»

In den letzten Jahren haben radikale Tierrecht-
45 ler nicht nur in Lausanne auf sich aufmerksam gemacht. In Zürich trauerten sie vor dem Schlachthof, in Bern lud der Verein «Tier im Fokus» zum
50 veganen Grillfest und verteilte am Tag der Milch vegane Milch. Um auf die Gemeinsamkeit von Tieren und Menschen aufmerksam zu machen, führten die Aktivisten auch schon «Menschenfleisch» in Ein-
55 kaufswagen spazieren. «Menschen zu essen, fänden wir absurd», schreibt der Verein. «Wir stellen die Frage, warum das bei Tieren anders sein sollte.»

Die in Bern lancierte Volksinitiative «Ja zum
60 Tier- und Menschenversuchsverbot» argumentiert ähnlich: «Auch Tiere spüren Leid und Schmerz. Der Mensch und die Wissenschaft missbrauchen allzu oft die Macht des Stärkeren.»

Das Beispiel des grünen Nationalrats Jonas Fricker zeigt, dass man sich an Vergleichen von Men-
65 schen und Tieren schnell die Finger verbrennen kann: Der Politiker aus dem Aargau sagte 2017 im Parlament, der Transport von Schweinen erin-
70 nerte ihn an die Deportation der Juden während des Zweiten Weltkriegs. Obwohl sich Fricker Minuten später für den abstrusen Vergleich entschuldigte, der auch antisemitisch ausgelegt werden konnte, brach ein regelrechter Shitstorm über ihn herein.
75 Zwei Tage später gab der 40-Jährige seinen Rücktritt aus dem Nationalrat bekannt.

Schützenhilfe erhielt Fricker wenig überraschend
80 von den militanten Tierrechtlern: Auf ihrer Website schrieben diese einerseits, man müsse bei solchen Vergleichen vorsichtig sein. Andererseits wunderten sie sich, dass man offensichtlich problemlos
85 sagen könne, die Juden seien im Zweiten Weltkrieg wie Tiere behandelt worden. Mache jemand hingegen den umgekehrten Vergleich, so reagierten alle schockiert, statt ihr unethisches Verhalten gegen-
über der Tierwelt infrage zu stellen.

Was uns all diese Beispiele zeigen: Unser Verhältnis
zu Labormaus, Schlachtschwein und Zootier wird immer mehr zu einer politischen Frage.

Achten Sie beim Lösen der Aufgaben auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Text.

1. Kreuzen Sie an, ob die folgenden fünf Aussagen gemäss Text richtig oder falsch sind.

5

	richtig	falsch
Militante Tierschützer handeln manchmal gesetzwidrig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grillfeste sind auch unter Veganern möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einer Aktion der militanten Tierschützer konnte man Menschenfleisch kaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jonas Frickers Vergleich kann als gegen die Juden gerichtet verstanden werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die militanten Tierschützer stellten sich nach seinem Vergleich vorbehaltlos hinter Fricker.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welche der folgenden Aussagen decken sich gemäss Text mit den Überzeugungen der militanten Tierschützer? Kreuzen Sie die richtigen drei an.

3

- Die Kampagne für Appenzeller Käse macht landesweit stutzig.
- Veganer befürchten, dass ihre Ernährungsweise problematisch sein könnte.
- Das Vergnügen der Menschen rechtfertigt deren Handeln nicht.
- Wir Menschen nützen allzu häufig aus, dass wir mächtiger sind als die Tiere.
- Tiere und Menschen verdienen dieselben Rechte.
- Tiere sind den Menschen moralisch überlegen.

3. Vervollständigen Sie die Sätze durch je ein gleichbedeutendes Wort.

3

- a) Der Begriff umschreibt die Diskriminierung der Tiere. (Z. 15)
 Der Begriff umschreibt die der Tiere.
- b) Videos sorgten für Furore. (Z. 21)
 Videos sorgten für
- c) Schützenhilfe erhielt Fricker von den militanten Tierrechtlern. (Z. 76)
 erhielt Fricker von militanten Tierrechtlern.

4. Erklären Sie in eigenen Worten, was die unterstrichenen Formulierungen im Textzusammenhang bedeuten. Bilden Sie jeweils einen vollständigen Satz.

4

a) «Fleischkonsum ist ethisch nicht vertretbar.» (Z. 46–47)

.....
.....

b) «Man kann sich an Vergleichen von Menschen und Tieren schnell die Finger verbrennen.» (Z. 65–67)

.....
.....

5. Setzen Sie zu den unterstrichenen Ausdrücken die entsprechenden Antonyme in die Lücken.

3

a) etwas wird angeprangert ↔ etwas wird

b) eine radikale Idee ↔ eine Idee

c) etwas infrage stellen ↔ etwas

6. Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das Synonym an, das am besten in den Textzusammenhang passt.

3

«sich nähren aus» (Z. 27)	«denn» (Z. 39)	«regelrecht» (Z. 73)
<input type="checkbox"/> begründen	<input type="checkbox"/> also	<input type="checkbox"/> regelkonform
<input type="checkbox"/> entspringen	<input type="checkbox"/> dann	<input type="checkbox"/> regelmässig
<input type="checkbox"/> sich stärken	<input type="checkbox"/> dennoch	<input type="checkbox"/> richtiggehend

7. Wählen Sie aus der folgenden Liste die vier Verben, welche inhaltlich und stilistisch am besten in den Kontext passen, und setzen Sie sie in der richtigen Form in die Lücken ein.

4

aufheben | durchsetzen | einschränken | erreichen | tragen | umsetzen | wahrhaben | zeigen

Radikale Ansichten wie die Forderung nach Schliessung aller Schlachthäuser werden sich kaum je Den Konsum von tierischen Produkten massiv, ist nicht mehrheitsfähig. Durch radikale Forderungen wird dem einzelnen Konsumenten jedoch seine Verantwortung bewusst, die er beim Essen Was wir tagtäglich zu uns nehmen, hat grössere Auswirkungen, als die meisten wollen.

8. Ergänzen Sie die Lücken mit je einem passenden Pronomen.

4

..... sich noch nie mit Veganismus befasst hat, reagiert oft mit einem Abwehrreflex. Eine Lebensweise, bei der man auf Fleisch, Fisch, Butter, Milch, Eier, Honig, Leder, Daunen und gar Seide verzichtet, scheint suspekt. Wie soll das gehen? Ein veganes Menu sei vollwertige Mahlzeit, wird häufig kritisiert. Der Vorwurf an Veganer, sie seien allesamt Radikale, die den vorschrieben, wie sie zu leben hätten, lässt nicht lange auf warten.

9. Ergänzen Sie die Lücken mit je einer passenden Partikel.

3

Unsere Mahlzeiten sind Privatsache, sind viele überzeugt. Das heisst aber, dass unser Konsum- und Essverhalten deshalb keine Auswirkungen Tier und Umwelt hätte. Wie kann man den Einzelnen zum Umdenken motivieren?

10. Bilden Sie Satzgefüge, indem Sie die unterstrichenen Satzteile in Nebensätze umwandeln.

4

a) Vor dem Beginn ihrer Aktionen waren die Tierschützer ein geschlossener Kreis ohne grosse Breitenwirkung gewesen.

.....
, waren die Tierschützer ein geschlossener Kreis ohne grosse Breitenwirkung gewesen.

b) Die Tierrechtler lehnen jegliche Form der Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gattung ab.

Die Tierrechtler lehnen jegliche Form der Diskriminierung ab,

11. Setzen Sie die folgenden Sätze in den Konjunktiv der indirekten Rede («dass»-Sätze und «würde»-Formen sind nicht erlaubt). Ergänzen Sie jeweils den ganzen Teilsatz.

4

a) Eine Aktivistin meint: «Für mich entspricht ein leidendes Tier einem leidenden Menschen.»

Sie meint,
.....

b) Die übrigen Aktivisten bekräftigen: «Wir wollen alle Lebewesen gleich behandeln.»

Sie bekräftigen,
.....

12. Wandeln Sie den aktiven Satz vollständig in einen passiven und den passiven in einen aktiven Satz um. Behalten Sie die Zeitform bei.

4

a) Man hat bis zum heutigen Zeitpunkt unzählige Tiere ohne Not geschlachtet.

.....
.....
.....

b) Der Veganerin waren vom Geografielehrer die Auswirkungen des Fleischkonsums aufgezeigt worden.

.....
.....
.....

13. Setzen Sie die fehlenden Kommas.

8

Der Veganismus ist inzwischen so weit in die Gesellschaft vorgedrungen dass es lohnenswert ist sich näher damit zu beschäftigen. Allzu oft konsumieren wir ohne dass wir überlegen woher die Produkte stammen und wie sie produziert worden sind. Ignoranz schützt aber nur auf den ersten Blick. Wenn man nämlich genauer hinschaut kann einem übel werden. Wer sich mit der Massentierhaltung auseinandersetzt wird kaum behaupten sie sei tiergerecht. Tatsache ist dass die meisten Tiere die wir konsumieren seien dies nun Schweine Rinder oder Hühner nicht nur sterben sondern zuvor leiden müssen.

14. Korrigieren Sie die vier Grammatikfehler, indem Sie die richtige Form in die Spalte rechts neben den Text notieren.

4

! Hinweis: Die Satzzeichen sind korrekt.

Würden alle einen veganen Tag in der Woche einlegen, wäre damit schon viel erreicht, ohne dass man seine ganze Ernährungsweise umstellen müssten. «Lass uns vegan essen gehen», könnte dann gleich klingen als «heute habe ich Lust auf Italienisch oder Sushi». Dass dies Realität werden kann, erlebte man heute in gewissen Stadtteile von Los Angeles, San Francisco oder Berlin.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

15. Korrigieren Sie die vier Rechtschreibfehler, indem Sie die richtige Form in die Spalte rechts neben den Text notieren.

4

! Hinweis: Die Satzzeichen sind korrekt.

Die Massenproduktion von Fleisch, Milch oder Leder ist für die Veganerin Laura Wildbolz Ausgangspunkt ihres Verzichts: «Wenn Sie sich darüber informieren, was mit den Tieren geschiet, wollen das immer weniger Menschen verantworten.» In dem sie den Verzicht vorlebt und zeigt, dass es möglich ist, auch ohne tierische Produkte lustvoll zu essen, sollen andere zum nachahmen animiert werden. Sich auch nur ab und zu vegan zu ernähren, sei schon positiv.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PUNKTE

.....
Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

.....
durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

.....
Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30):

.....